

Ergebnis-Protokoll

Workshop: Tauschringe und das soziale Netz

Referentin: Susanne Schmidt

Datum: 07.09.2013

Austausch von Erfahrungen

Aspekte:

- Als Form des Wirtschaftens
- Für Nachbarschaftshilfe ist ein Tauschring ideal.
- Share und care
- Facebook und Twitter um junge Menschen zu erreichen, Flashmops
- Film drehen und ins Netz stellen
- Zugänge kommen mitunter ohne Flyer, viel durch Mundprobaganda
- Unterschied zu Schenkportalen: dort handelt es sich nur um Kurzzeit-Beziehungen

Qualitätsbedürfnis:

- Ist je nach Mitgliedszahlen verschieden.
- Bei 250 Mitgliedern ist eher eine Bewertung sinnvoll und ggf. nötig, als bei 50
- Ein Nebeneinander zwischen verschiedenen Systemen ist gut möglich z. B. Couchsurfer

Minus: Nur noch Stunden verrechnen, damit kein Minus entsteht.

Verbindlichkeit:

Selbständige / Unternehmer treten oft aus, wenn sie keine Hilfe erhalten, z. B. Erntehelfer. Sie benötigen einen hohen Grad an Verbindlichkeit.

Grenzen: Was kann ein Tauschring leisten, was nicht - Erwartung - Realität

Problematisch sind chronisch Kranke, Burnout, Leute, die nicht viel geben können.

Mitgliederbetreuung: erfolgreiche Beispiele:

- Paten für Neue
- Probezeit für Neue
- Schnuppermitgliedschaft
- Solidaritätskonto z. B. für Kranke, Alte etc.